Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



ergoscience | ISSN 1861-6348 · 71823 | 20. Jahrgang | Juni 2025 | 45-88
gelistet in: OTDBASE (www.otdbase.org) | CINAHL Plus (www.ebscohost.com) | LISK/CareLit® (www.carelit.de)

45 **Editorial**
Jutta Berding

Originalarbeit

46 Ursula M. Costa, Teresa Reeves, Magdalena Schlögl:
Das Betätigungsprofil als ergotherapeutisches Prozessinstrument:
Potenziale für Praxis, Forschung und Entwicklung
Occupational profile as occupational therapy process tool: Potentials for practice, research and development

Echo von Expert*innen

57 Evelin Fischer:
Echo zu Das Betätigungsprofil als ergotherapeutisches Prozessinstrument: Potentiale für Praxis, Forschung und Entwicklung

Originalarbeit

58 Alexandra Decker, Fenna van Nes, Lilian Magalhães:
Die Begegnung mit einem Blumenbeet voller Bedeutung:
Eine Einzelfallstudie über das Finden persönlicher Bedeutung in alltäglichen Betätigungen
Revealing a flowerbed full of meaning – A qualitative single case study on finding meaning in everyday occupations

Zweitveröffentlichung

66 Anne-Cécile Delaisse, Tamsin Barber, Gaoheng Zhang, Suzanne Huot:
A dynamic and critical approach to belonging as a dimension of occupation
Ein dynamischer und kritischer Ansatz über Zugehörigkeit (Belonging) als eine Dimension von Betätigung

Aus Forschung und Lehre

75 Larissa Pagels, Muriel M. Kinyara, Katharina Röse:
Vermittlung digitaler Kompetenzen für Therapieberufe im Bachelorstudium – Erprobung und Evaluation von technologieassistierten Diagnostikmitteln am Beispiel des ErgoPen Neo
Teaching digital competencies for therapy professions in Bachelor's Studies – testing and evaluation of technology-assisted diagnostic tools illustrated by the example of ErgoPen Neo

77 Marion Grafe, Tabea Horstmann, Anke Kohmäscher: Ergotherapie im Kontext interprofessioneller ambulanter Heilmittelversorgung – Einblicke in ein Reallabor an der FH Münster
Occupational therapy in the context of interprofessional outpatient healthcare services – insights from a practice-based lab at FH Münster

Forschungsprojekt

80 Elke Kraus, Barbara Vogel: Die EbP-Landkarte zur Ermittlung eines Status und Entwicklung einer Strategie für die evidenzbasierte Praxis

Diskurs

82 Hannes Außermaier, Barbara Bachmann, Malena Teufelhart, Ursula M. Costa: Partizipative Gesundheitsforschung und Occupational Science – ein Diskursbeitrag der Austrian Association of Occupational Science

Veranstaltungsbericht

85 Dritte Orte: Betätigungen in der Gestaltung von Orten, Treffpunkten und Nachbarschaften – Vortrag und Austausch mit Rebecca Aldrich

86 **Veranstaltungskalender**

Interview

87 Prof. Dr. Katharina Röse, Vorsitzende der DGEW, interviewt Maja Kuchler als 100. DGEW-Mitglied

88 **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (e.V.)**

89 **International News**

Impressum

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Die Gewinnerkarte des ergoscience-Gewinnspiels



Jutta Berding
Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser,

was macht eine wissenschaftliche Fachzeitschrift wie die ergoscience aus? Zum ersten Mal wurde auf dem DVE-Kongress 2025 ein Gewinnspiel durchgeführt, bei dem über 100 teilnehmende Praktiker*innen, Lehrende und Lernende ihre Statements abgegeben haben: Warum wollen Sie die ergoscience lesen?
Es sind nicht nur die fundierten Artikel, die neuesten Forschungsergebnisse oder die kritischen Diskurse – es sind vor allem Sie, die engagierten Leserinnen und Leser, die die Zeitschrift mit Leben füllen. Ihre Rückmeldungen zeigen eindrucksvoll, welchen Stellenwert die ergoscience für Sie im ergotherapeutischen Alltag hat. Deshalb möchten wir in diesem Editorial exemplarisch Ihre Stimmen zu Wort kommen lassen.

„Ich möchte die ergoscience gewinnen, …"
„… da sie den aktuellen Stand der Forschung in meinen Alltag bringt!" Wissenschaft ist kein Selbstzweck. Erst wenn neue Erkenntnisse in der Praxis ankommen, entfalten sie ihre volle Wirkung. Die ergoscience schlägt diese Brücke – zwischen Forschung und Alltag, zwischen Theorie und gelebter Praxis.
„…sie die professionelle und wissenschaftliche Reichweite unserer großartigen Arbeit erweitert und Vernetzung möglich macht!" Ergotherapie lebt vom Austausch und der gemeinsamen Weiterentwicklung. Die ergoscience bietet eine Plattform: für gemeinsames Lernen, Vernetzung und die Reflexion neuer Erkenntnisse.
„…ich meinen Klienten die bestmögliche Unterstützung bieten möchte!" Im Zentrum ergotherapeutischen Handelns stehen die Menschen, die wir begleiten. Wissenschaftlich fundiertes Arbeiten ist die Grundlage, um individuelle und wirksame Unterstützung zu gewährleisten. Die ergoscience leistet einen Beitrag für Wissen und Weiterentwicklungen durch Forschung.
„…Evidenz in Forschung und Praxis nur durch lebenslanges Lernen möglich ist und die ergoscience das einem echt erleichtert." Die Ergotherapie entwickelt sich stetig weiter – und mit ihr die beruflichen Kompetenzen. Lebenslanges Lernen ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Die ergoscience macht es leicht, am Puls der Zeit zu bleiben.
„…sie für mich in der Ausbildung eine große Bereicherung und die Basis für eine evidenzbasierte Praxis ist." Fachjournale sind eine unverzichtbare Quelle für praxisrelevante und wissenschaftlich fundierte Informationen – die ergoscience bietet die Grundlage für wissenschaftlich fundiertes Arbeiten.

Auch diese Ausgabe bildet die Breite der vielfältigen Publikationsformate der ergoscience ab:
Das Forschungsprojekt von Costa et al. untersucht das **Betätigungsprofil als zentrales ergotherapeutisches Prozessinstrument**. In einem mehrteiligen Mixed-Methods-Vorgehen wurden Einsatzmöglichkeiten von Betätigungsprofilen als Tool im ergotherapeutischen Prozess erfasst und dessen systematische angepasste Anwendung evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass Betätigungsprofile in allen Altersgruppen, Fachbereichen und Prozessphasen verwendet werden und zahlreiche Bezeichnungen existieren. Die Anwendung ermöglicht eine partizipative, alltagsnahe und ressourcenorientierte Therapie sowie eine bessere Evaluation der Wirksamkeit der Interventionen.
Die Begegnung mit einem Blumenbeet voller Bedeutung: Die Einzelfallstudie von Decker et al. siedelt sich im Forschungskontext der Occupational Science an und befasst sich mit Betätigungserfahrungen, - bedeutung und -engagement in der Ausübung alltäglicher Betätigungen. Um die individuelle Bedeutung verschiedener Aktivitäten zu erfassen, wurden qualitative Methoden wie Interviews, Photovoice, Fotointerviews, die Go-Along-Methode und Tagebuchaufzeichnungen eingesetzt. Das Projekt verdeutlicht, dass Bedeutungen oft unausgesprochen bleiben und sich erst mit der Zeit und durch Erfahrungen entwickeln.
A dynamic and critical approach to belonging as a dimension of occupation: Der Beitrag von Delaisse et al. untersucht Belonging als theoretische Dimension von Betätigung und betrachtet hierbei kritisch die konstruierte, dynamische und vielschichtige Natur von Betätigung im Kontext von Migration. Durch die Einbindung transnationaler Ansätze, des Mobilitätsparadigmas und der Transkulturalität erweitert die Studie die theoretische Grundlage von Belonging im Kontext der Occupational Science.
Die Rubik „Aus Forschung und Lehre" gibt Einblick in zwei Lehrprojekte: In dem Projekt **„HySkiLabs – Gesund(heit) lehren und lernen in hybriden Skills Labs"** wird die Entwicklung und Umsetzung hybrider Lehrkonzepte für Therapieberufe vorangetrieben. Ziel ist es, in Skills-Labs mit digitalen Technologien praxisnahe und interaktive Lernumgebungen zu schaffen.
Der Einblick in das Zentrum für interprofessionelle Therapie und Prävention (ZiTP) der FH Münster stellt das **Reallabor als Kontext für die Entwicklung von Innovationen** vor. Der Fokus in diesem Projekt: die interprofessionelle Zusammenarbeit als ein partizipativer und kollaborativ abgestimmter Ansatz, in dem die Ergotherapie eine zentrale Rolle einnimmt.

Die Stimmen aus dem Gewinnspiel zeigen: Die ergoscience ist mehr als eine Zeitschrift – sie ist ein Werkzeug, ein Netzwerk und eine Inspiration für alle, die Ergotherapie mit Leidenschaft und Anspruch gestalten.
Ich wünsche Ihnen eine gute erholsame Sommerzeit und viele neue Impulse durch die unterschiedlichen Beiträge dieser Ausgabe!

Für das Team der Herausgeber*innen
Jutta Berding